

## **A n t r a g**

### **der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **"Rio+20" und die Umsetzung in Thüringen**

- I. Die Landesregierung wird gebeten, zu Folgendem zu berichten:
  1. zu ihrer Bewertung des Abschlussdokumentes der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro in den Bereichen Agro-Gentechnik (Kapitel 16) und Atomenergie (Kapitel 22);
  2. zur Einschätzung der Effizienz der Nachhaltigkeitsstrategien der EU und Deutschlands;
  3. zum Stand der Umsetzung des Agenda-Prozesses in Thüringen, der mit dem UN-Gipfel in Rio de Janeiro 1992 begonnen hat;
  4. zu den bisher in Thüringen durchgeführten Maßnahmen und deren Effizienz;
  5. zur Bilanz des "Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen";
  6. zur Bilanz der "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Thüringen;
  7. zur Einbindung entwicklungspolitisch aktiver Organisationen in die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie;
  8. zu den von der Landesregierung geplanten Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der UN-Konferenz "Rio+20" in Rio de Janeiro.
  
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
  1. für die Ende 2011 vom Thüringer Kabinett verabschiedete Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie schnellstmöglich eine breite öffentliche Diskussion zu initiieren;
  2. alle betroffenen Politikfelder nach der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie auszurichten und dies durch unabhängige Evaluationen zu begleiten;
  3. aktuelle Entwicklungen, die sich aus dem "Rio+20"-Prozess ableiten, in die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie einfließen zu lassen;
  4. sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einzusetzen, dass es bei der "Rio+20"-Konferenz in Rio de Janeiro zu einer kritischeren Positionierung in den Bereichen Agro-Gentechnik und Atomenergie kommt.

#### **Begründung:**

Im Juni 1992 wurde mit dem UN-Gipfel in Rio de Janeiro die Idee nachhaltiger Entwicklung zum Leitbild für das politische Handeln erhoben. Über 170 Staaten verabschiedeten das Aktionsprogramm "Agenda 21", das in 40 Kapiteln alle wesentlichen Politikbereiche einer umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftspolitik für das 21. Jahrhundert manifestierte.

Auf der Konferenz wurden ebenfalls die Rio-Erklärung sowie die UN-Konventionen zu Klima, biologischer Vielfalt und Wüstenbekämpfung beschlossen. Viele Staaten haben sich infolge der Konferenz erstmals Ziele gesetzt, um den Verlust an Biodiversität aufzuhalten, gegen den Klimawandel vorzugehen und die Armut zu bekämpfen.

Nach der ernüchternden Zwischenbilanz auf dem "Rio+10"-Gipfel 2002 in Johannesburg soll im Juni dieses Jahres in Rio de Janeiro bei der Konferenz "Rio+20" erneut über Anspruch und Wirklichkeit der Visionen aus dem Jahr 2002 diskutiert werden.

Fernab der großen weltumspannenden Konferenzen wird Agenda 21 überall in der entwickelten Welt Tag für Tag gelebt. So auch in Thüringen durch zahlreiche lokale Aktionsgruppen, durch Umweltbildungseinrichtungen und einer Vielzahl von Nachhaltigkeitsinitiativen. Diese sollten im Jahr "Rio+20" im besonderen Maße in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich